

Ein neuer Trend: Von der rechtlichen zur politischen Verfassung

Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Grimm, LL.M. (Harvard)

Der Siegeszug des Konstitutionalismus, der ausgangs des 20. Jahrhunderts auf einem Höhepunkt angelangt war, hat im 21. Jahrhundert eine Gegenbewegung hervorgerufen. Bekannt sind die Bemühungen populistischer Regime, sich von wesentlichen Elementen des Verfassungsstaates loszusagen. Weniger bekannt sind die Versuche zur Umdeutung des Verfassungsbegriffs, die zur Zeit in der Wissenschaft stattfinden. Zunehmend wird eine Abkehr von der rechtlichen Verfassung und ihre Ersetzung durch eine politische Verfassung gefordert. Oft verbindet sich diese Forderung mit dem Ruf nach Abschaffung oder Schwächung der Verfassungsgerichtsbarkeit. Diese Bestrebungen sind Gegenstand des Vortrags. Ihre Hintergründe sollen aufgedeckt und ihre Folgen bewertet werden.

Dieter Grimm ist emeritierter Professor für Öffentliches Recht an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er war von 1987 bis 1999 Richter des Bundesverfassungsgerichts. Nach seinem Ausscheiden aus dem Gericht lehrte er in Berlin und an der Yale Law School in New Haven. Er ist Mitglied des BBAW, der Academie Europaea, der British Academy und der American Academy of Arts and Sciences. Als jüngste seiner zahlreichen Veröffentlichungen erschien im September 2022 sein Werk „Die Historiker und die Verfassung – ein Beitrag zur Wirkungsgeschichte des Grundgesetzes“.